

	<p>Objekt: Kahnhebehaus Unstrut</p> <p>Museum: Sammlungen der TU Bergakademie Freiberg Akademiestraße 6 09599 Freiberg 03731 39-3476 andreas.benz@iwtg.tu- freiberg.de</p> <p>Sammlung: Historische Modellsammlung</p> <p>Inventarnummer: VI. A 12</p>
--	--

Beschreibung

Der Freiburger Kunstmeister Johann Friedrich Mende projektierte auf kurfürstlichen Befehl Ende des 18. Jahrhunderts die Schiffbarmachung sächsischer Flüsse mittels Kahnhebehäusern. Hier wurde ein Boot über eine schiefe Ebene vom Unterbecken in das Oberbecken oder umgekehrt gezogen. Der Verringerung seines Gewichts diene eine auf einem Gerüst mit Kranbahn befindliche Laufkatze, in die das Boot eingehängt wurde und sowohl vertikal als auch horizontal bewegt werden konnte. Das Maschinengerüst wurde durch eine schräg angelegte Straßenbrücke überspannt, die jedoch in keinem funktionalen Zusammenhang zum Hebewerk stand.

Obwohl Mende mit dem 1789 errichteten Kahnhebehaus am Churprinzer Bergwerkskanal bei Rothenfurth in der Nähe von Freiberg schon einen Erfolg verbuchen konnte, kam diese für die Unstrut konzipierte Variante wohl nicht zum Bau. Gründe dürften die hohen Kosten und die relativ komplizierte technische Ausstattung gewesen sein.

Grunddaten

Material/Technik:	Holz, Metall, Textil / gefasst (teilweise)
Maße:	Länge: 228 cm, Höhe: 102 cm, Breite: 60 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1788-1790
	wer	Johann Friedrich Mende (1743-1798)
	wo	Halsbrücke
Wurde genutzt	wann	1800-1920
	wer	Technische Universität Bergakademie Freiberg

Wurde abgebildet (Ort)	wo	Freiberg (Sachsen)
	wann	
	wer	
	wo	Unstrut

Schlagworte

- Bergbau
- Förderung (Bergbau)
- Modell
- Schifffahrt
- Wasserstraße